

125  
16. September 1941.

551/41 ST/H

An den F. W. Hendel - Verlag

Naunhof bei Leipzig  
Schillerstr.18

Sehr geehrter Herr Hendel!

Mit Schreiben vom 27.8.d.J. teilte mir Herr Rechtsanwalt Dr. Schmidt mit, daß unsere Vereinbarung, deren Rücksendung an mich sich durch Vorlegung beim Finanzamt verzögere, am 23.8.d.J. von Ihrem Verlag unterzeichnet worden sei. Der Verlag werde sich noch selbst mit mir in Verbindung setzen. Da ich seitdem in der Angelegenheit nichts hörte, darf ich meinerseits an Ihre Rückäußerung erinnern und bitten, mich über den Fortgang und die weitere Planung des Unternehmens zu unterrichten.

Heil Hitler!

dem Zweck des Unternehmens angemessen sein dürfte. Wenn Sie sonst noch Bemerkungen oder Gesichtspunkte aussprechen wollen, so bitte ich um Mitteilung, da hier noch alles Erforderliche untergebracht werden kann.

Aus dieser Sendung und dem Brief des Verlags geht wohl nun die Absicht hervor, die Sache wirklich in Angriff zu nehmen. Der Verlag scheint zwar Zweifel zu haben, ob auch ein Beginn des Druckes, besonders die Beschaffung des ihm als unerlässlich erscheinenden Papiers im Kriege möglich sein wird. Aber darüber kann man ja dann später sprechen, zunächst ist einmal die Beschaffung von Manuskripten mit allen dazu erforderlichen Vorbereitungen die Hauptsache. Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr stets ergebener

B. Schneider.

Ich habe die „Richtlinien“ auch in diesem einen Exemplar und bitte um deren Rücksendung.